

Doch wenn wir weiter westwärts ziehen

Grüßt Euch das rauschende Lied
Des Saarlandes, wo die Räder sich drehn.

Von diesem Land der rauchenden Schlote, Hochöfen und Walzwerke aber kann er singen

Wer werktags tief die Kohlen bricht,
Hört Sonntags auch die Vögel singen.

Dann aber geht es hinein in den brausenden Strudel der fröhlichen Saarpfälzer Feste. Wohin wir auch gehen mögen, immer umfängt uns eine „jauchzende, fröhliche, singende, vieltausendstimmig klingende Symphonie auf den Wein“. Wenn wir nun all die Schönheiten der Saarpfalz kennengelernt haben, wenn uns das Herz erfüllt ist mit Glück und Freude, dann können wir mit Roland Betsch in die Subeltöne einstimmen:

Wer zu uns kommt, darf viel erhoffen,
Das Tor der Freude steht ihm offen.

Zu diesem Text voll fröhlichem Schwung hat Kunstmaler Graf in Speyer eine Reihe schöner Bilder geschaffen, die die landschaftlichen Schönheiten der Saarpfalz trefflich wiedergeben, die das Land in seiner Eigenart hervorragend charakterisieren und den Menschen in seiner Ursprünglichkeit verkörpern.

Ein lustiges Büchelchen, so recht geeignet, Freude zu bereiten. Aber laßt uns diese Freude nicht für uns behalten, sondern sie weiterschenken, daß es in den Herzen widerklingt:

Herein Ihr Leute,
Durch das Tor der Freude.
Es kündigt in Wahrheit und gleichnißhaft
Beginn einer fröhlichen Wanderschaft.

R. S.

Mitteilungen

des Landesfremdenverkehrsverbandes Saarpfalz

Grünstadt erhält ein Schwimmbad.

Den Bemühungen des Bürgermeisters Pg. Lehn ist es gelungen, das für Grünstadt lang ersehnte Schwimmbad zu sichern. Die Gesamtfläche des jetzigen Geländes für die Anlage beträgt 12 000 Quadratmeter, dazu noch die in städtischem Besitz 3000 Quadratmeter und ein Parkplatz von 1000 Quadratmeter, zusammen also 16 000 Quadratmeter. Das Becken des Schwimmbades ist 22 Meter breit und 50 Meter lang. Zu der weiteren Beckenanlage kommt eine Sprunggrube von 3,10 Meter für Schwimmer und eine solche für Nichtschwimmer von 1 Meter. Drei Sprungtürme von 3,2 und 1 Meter geben dem Becken eine weitere neuzeitliche Vervollständigung. Rund um das Badebecken werden durchgehende Fußwahrinnen von 25 Zentimeter Tiefe und 1,50 Meter Breite angelegt. Außerdem werden acht Brausen am Bad, und zwar in der Fußwahrinne, angebracht. Das Planschbecken hat eine Breite von 10 Meter, eine Länge von 20 Meter und eine Tiefe von 20 bis 80 Zentimeter.

Zur weiteren Verschönerung der ganzen Anlage wird anschließend an das Planschbecken eine Kinderspielwiese mit zwei Sandkästen errichtet. Ferner wird eine Rasenfläche angelegt. Terrassenförmig gestaltet, also höher als das Schwimmbecken, sind zwei Liegewiesen für Erwachsene mit 528 und 630 Quadratmeter und eine Sportwiese von 4600 Quadratmeter. Auf der Sportwiese sind zur Vervollständigung 3 Ringtennisplätze, ferner ein Platz für Kugel- und Steinstößen usw. Im Winter wird dann diese Sportwiese gleichzeitig als Eislaufbahn benützt werden können.

20 000 RM. für Herstellung der Siersburg.

Die fremdenverkehrspolitischen Bestrebungen im Niedtal sind von dem Siersburger Verkehrsverein mit zielbewußter Latkraft eingeleitet worden. Dieser, im Dezember vorigen Jahres ins Leben gerufene Verein, dessen Mitglieder sich ihrer volkstündlichen und kulturellen Aufgaben bewußt sind, die ihre Heimat, die an sich schon schön ist, noch schöner gestalten und sie dem Fremdenverkehr restlos erschließen wollen, dürfte in dem Siersburger Ortsgruppenleiter als Geschäftsführer den Mann besitzen, der die Arbeit meistert. Ganz abgesehen von dem herrlichen Niedtal mit seinen frischen Gewässern und sonstigen Naturschönheiten in malerischster Pracht, besitzt die Gegend ein Kleinod in der Ruine der ehemaligen Siersburg, die immer schon ein Anziehungspunkt war. Wenn es dem Ortsgruppenleiter in der kurzen Zeit seines Sierseins gelungen ist, an Beihilfen etwa 20 000 RM. zusammenzubringen, um die Ruine und ihre Umgebung instand setzen zu lassen, so wird diese Arbeit, die in kürzester Zeit aufgenommen werden soll, ein guter Auftakt für die zu erwartenden Erfolge in fremdenverkehrspolitischer Hinsicht sein. In enger Zusammenarbeit mit RdF. mag es sich um Urlaubertzüge oder Fremden- und Erholungsfahrten handeln, wird das geseckte Ziel bestimmt erreicht werden. Eine wichtige Voraussetzung ist allerdings die Mitarbeit der gesamten Bevölkerung, insbesondere der Gaststätteninhaber, die alles tun müssen, den Fremden den Aufenthalt möglichst angenehm zu machen.

Ein Schwimmbad für Saarwellingen.

Der Bau des Gemeindefschwimmbades, der schon seit einiger Zeit geplant ist, soll demnächst verwirklicht werden. Aus den Ausführungen von Amtsbürgermeister Jung geht hervor, daß das Kreisbauamt bereits mit dem Ausarbeiten der Pläne beschäftigt ist. Ueber den endgültigen Platz der Anlage ist man sich jedoch noch nicht schlüssig geworden, da verschiedene, sehr wichtige Punkte berücksichtigt werden müssen. Da sind z. B. von sehr großer Bedeutung natürlicher Zu- und Abfluß, Bodenbeschaffenheit und vieles andere. Um einen Zuschuß für diese Arbeiten erhalten zu können, müssen möglichst viele freiwillige Arbeitsstunden geleistet werden. In dieser Beziehung haben uns ja benachbarte Gemeinden ein sehr gutes Beispiel gegeben.

Waldstraße Hettensleidelheim—Kamsen.

Die seit 1931 im Bau befindliche Waldstraße Hettensleidelheim—Kamsen wird nun durch eine Privatfirma fertiggebaut und soll bereits im Mai dieses Jahres dem Verkehr übergeben werden. Die Gemeindeverwaltung Hettensleidelheim war stets bemüht, den Straßenbau in

jeder Hinsicht zu fördern und so gelang es ihr auch in diesem Jahre die erforderlichen Mittel beizubringen, die zur vollständigen Fertigstellung des Straßenbaues notwendig waren. Nach der Fertigstellung dient die Straße in erster Linie zur besseren Erschließung der Gemeindegemeinschaften von Hettensleidelheim, Kamsen und Eisenberg, welche sie durchzieht.

Mit dem Auto auf Deutschlands größte Burgruine.

Vom Ort Thallichtenberg wird eine neue Zufahrtsstraße zu der größten deutschen Burgruine, Burg Lichtenberg, gebaut, die in nächster Zeit fertiggestellt ist. Die bestehende Zufahrtsstraße genügte im Zeichen des steigenden Fremdenverkehrs schon lange nicht mehr den Ansprüchen, vor allem für Kraftwagenverkehr. Die neue Straße, die sich bereits im Bau befindet, wird eine Länge von rund 1,5 Kilometer haben. Die Breite (Fahrbahn) beträgt 4,50 Meter. Im Durchschnitt stellt sich die Steigung auf 8 v. D. Zur weiteren Erschließung des Westrichgebietes für den Fremdenverkehr ist diese Straße von nicht zu unterschätzender Bedeutung.

100 Jahre pfälzische Eisenbahnen.

In diesen Frühlingstagen begehen die Eisenbahnen der Saarpfalz ihren 100. Geburtstag. Mit der Bayerischen Eisenbahngesellschaft der Pfalz, „Rheinbahn-Verbacher Bahn“, wurde am 30. März die erste Eisenbahn der Saarpfalz gegründet. Doch sieben Jahre später konnte erst mit dem Bau begonnen werden. Als erste Strecken wurden Ludwigshafen—Neustadt und Schifferstadt—Speyer befahren.

Oberlandbahn und Rhein-Saardt-Bahn feiern Geburtstag.

Neben der Reichsbahn gibt es in Deutschland bekanntlich rund 600 Klein- und Privatbahnen des öffentlichen Verkehrs, sowie Straßenbahnen und straßenbahnähnliche Betriebe. 18 Fünf- und zwanzigjährige sind noch vorhanden, darunter die durch das Pfälzer Weingebiet rollende Pfälzer Oberlandbahn Neustadt a. d. Weinstraße—Landau und die bekannte leistungsfähige Rhein-Saardt-Bahn, die Mannheim über Ludwigshafen mit Bad Dürkheim verbindet.

Mit der Postkutsche an der Saar.

Der Leiter des Verkehrsvereins Mettlach und Umgebung, Amtsbürgermeister Sick, hatte die Bewohner des Amtsbezirks Mettlach zur Jahreshauptversammlung eingeladen. Schriftwart Behr erstattete den Jahresbericht wie folgt: Wie die Bilanz des Jahres 1937 ergibt, befindet sich der Fremdenverkehr an der unteren Saar in der Aufwärtsentwicklung. Außer dem „Gläsernen Zug“ brachte die Reichsbahn in drei Kaffeezügen viele Gäste nach hier. 1100 KdF-Urlauber weilten 10—14 Tage hier. Der Verkehrsreferent des Kreises Merzig, Haller, übermittelte die Grüße und Glückwünsche des Vorsitzenden des Kreisvereins, Stadtbürgermeister Dr. Keisel, Merzig, und dankte dem Verkehrsverein Mettlach für seine vorbildliche Arbeit. Pg. Haller machte die freudige Mitteilung, daß eine Postkutsche auf der Strecke Merzig—Besseringen an der Saar entlang nach Dreisbach, um die große Saarschleife herum bis Mettlach eingesetzt werden soll, was lebhaft begrüßt wird.

Der Vorsitzende gab bekannt, daß der Verkehrsverein beabsichtigt, in der Steingutfabrik Mettlach 20 000 Plaketten mit dem „Alten Turm“ als Wahrzeichen Mettlachs anfertigen zu lassen, die im Sommer den Fremden als Andenken überreicht werden sollen.

Um den Amtsbezirk Mettlach zu einem angenehmen Aufenthaltsort naturliebender Ausflügler zu gestalten, werden überall Neuerungen und Verbesserungen getroffen. In Besseringen werden zwei Zier- und Blumenanlagen an der Hauptverkehrsstraße angelegt. In Mettlach schreitet die Ausgestaltung des Saarufers rüstig vorwärts. Vorgezogen ist in Mettlach der Bau des größten Schwimmbades an der Saar mit einem Wassereinhalt von 12 000 Kubikmeter. In allen Orten werden Ruhebänke aufgestellt, Wegmarkierungen usw. durchgeführt.

St. Ingbert feier Jubiläum

Große Ausgestaltung der Heimatwoche.

Die Jahresversammlung des Verkehrsvereins erfreute sich eines sehr guten Besuches. Zum Jahresbericht machte der Geschäftsführer des Vereins, Pg. Krämer, die Feststellung, daß der Verein im abgelaufenen Jahre wieder alles getan hat, was notwendig schien für die äußere Werbung unserer Stadt. Die Mitgliederzahl des Verkehrsvereins stieg am Schlusse des Geschäftsjahres auf rund 500 gegen 270 im Vorjahre.

Die Zahl der Uebernachtungen stieg von 1777 im Jahre 1936 auf 2497 im Jahre 1938. Das alljährliche Kinderfest brachte einen unerwarteten Fremdenzufluß. Das Kinderfest wird auch in diesem Jahre wieder abgehalten; außerdem begeht St. Ingbert in diesem Jahre ein ganz großes Fest, die 1050-Jahrfeier. Ein neuer Werbeprospekt soll herausgegeben werden, nachdem der alte vergriffen ist. Die Einnahmen übersteigen die Ausgaben um 2037 RM. Für den Kinderfestzug wurden 6100 RM. aufgewendet. An Stelle des von hier verzogenen Stadtbaurates Scheible wurde der kommende Stadtbaurat von St. Ingbert, Dr. Linden, zum stellvertretenden Vereinsführer ernannt.

Bürgermeister Dr. Schier machte zum Kinderfest 1938 einige Ausführungen: Das Kinderfest 1937 ist in einer Weise verlaufen, wie wir es nach dem Rückgang des Jahres 1936 kaum erhofften. Es wird nichts versäumt, um das diesjährige Kinderfest noch schöner zu gestalten. Dann kam der Bürgermeister auf die größte Feier des Jahres, auf die 1050-Jahrfeier zu sprechen, die in der Zeit vom 23. bis 31. Juli stattfindet und begründete diese Feier kurz. St. Ingbert wird als solches zum erstenmal 1175 und 1180 urkundlich erwähnt. Damit war das Alter unseres Ortes „archivarisch“ immerhin auf 750 Jahre anzusetzen. Das wußten die Geschichtskenner der Heimat bereits seit 1888, in welchem Jahre das Urkundenbuch der Stadt Zweibrücken von Molitor erschienen ist, worin die die St. Ingbert betreffenden ältesten Urkunden abgedruckt sind. Aber gerade in jenem Jahre 1888 hätte die Stadt St. Ingbert ein großes Fest, nämlich das des 1000jährigen Bestehens als Gemeinde feiern können. Nicht bekannt war, daß der in der Urkunde erwähnte Ort Lantolwinga identisch ist mit Vendelsingen, einem wichtigen Ortsteil des mittelalterlichen St. Ingbert. Der Beweis dafür ist einwandfrei erbracht und dadurch das urkundlich erwiesene Alter St. Ingberts um volle 300 Jahre hinaufgerückt. Was 1888 versäumt wurde, soll jetzt nachgeholt werden.

Zur Gestaltung der Feier führte der Bürgermeister aus: Inzwischen habe ich unter den hiesigen Dichtern einen engeren Wettbewerb zur Erlangung eines Festspiels ausgeschrieben. Ein Punkt, so führt der Bürgermeister weiter aus, erscheint wichtig genug, um ihn hier etwas und Gewerbe. Diese Ausstellung soll den Hochstand der St. Ingberter Industrie, des Handels und Gewerbe. Diese Ausstellung soll den Hochstand der St. Ingberter Industrie, des Handels und Gewerbes zeigen. Es ist daher nötig, heute schon für die Gestaltung dieser Ausstellung die Voraussetzungen zu schaffen. Ich möchte dieser Ausstellung noch eine Gemälde-Ausstellung anschließen, bei der unsere St. Ingberter Maler zu Worte kommen. Wenn alle Kräfte mitwirken, glaube ich bestimmt, daß sich etwas Großes schaffen läßt. Die Erfassung aller geborenen St. Ingberter im In- und Ausland ist schon vorbereitet; alle sollen zu diesem großen Heimatfeste in die alte Heimat kommen. Bis jetzt liegen schon 500 Meldungen vor.

Hauptstiftleiter: Dr. Hermann Moos, Kaiserslautern, Theodor Zint-Museum. Für Reise- und Verkehrbeiträge: Karl Sander, Landesfremdenverkehrsverband, Neustadt an der Weinstraße. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Adolf Fournier, Neustadt an der Weinstraße. — D. A.: I. Vierteljahr 1937: 8165. Pl. 3.— Westmark-Verlag Sembh, Abt. Zeitchriften, Neustadt an der Weinstr., Landauerstraße 4 a. Druck: Hermann Kayser, (Inh. Fritz Hildebrand-Kaiserslautern.